

# Auslandschweizerinnen als Au-Pair in der Schweiz : kein Ferienaufenthalt, sondern ein Blick in die reale Schweiz

Autor(en): **Baumann, Alice / Hubatka Baumann, Brigitte / Vontobel-Frick, Liselotte**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **21 (1994)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-910293>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auslandsschweizerinnen als Au-Pair in der Schweiz

## Kein Ferienaufenthalt, sondern ein Blick in die reale Schweiz

**O**hne grosse Kosten und mit viel Freizeit in der Schweiz in einer Familie leben: Für Au-Pair-Mädchen wird möglich, wovon viele Erwachsene träumen. Doch wie sieht die Realität aus? Die «Schweizer Revue» sprach mit Brigitte Hubatka Baumann und Liselotte Vontobel-Frick, Vertreterinnen des Schweizerischen Vereins der Freundinnen junger Mädchen FJM.

### «Schweizer Revue»: Was tut ein Au-Pair?

FJM: In der Regel lebt sie in einer Familie und übernimmt während 30 Stunden pro Woche tägliche leichte Hausarbeiten wie reinigen, kochen, bügeln, einkaufen, Kinder hüten usw. sowie zusätzlich ein bis zwei Abende Baby-sitting. Präsenzzeiten gelten als Arbeitszeit, Mahlzeiten jedoch nicht. Pro Jahr hat ein Au-Pair je nach Alter Anrecht auf vier oder fünf Wochen bezahlte Ferien.

### Welche Bedingungen geht ein Au-Pair-Mädchen ein?

In der Schweiz muss sich ein ausländisches Mädchen für ein Jahr verpflichten, da die Gastfamilie eine Arbeitsbewilligung für das Au-Pair einholen muss. Die Familie erhält nur einmal in zwölf Monaten eine Bewilligung. Aus diesem Grund ist das Arbeitsverhältnis auf mindestens ein Jahr festgelegt. Die einjährige Verpflichtung hält viele Mädchen von der Schweiz ab. Auslandsschweizerinnen brauchen aber keine Bewilligung! In den EU-Staaten gelten die Au-Pairs als arbeitende Studentinnen und brauchen ebenfalls keine Arbeitsbewilligung.

### Warum und wie wird man Au-Pair?

Der Au-Pair-Aufenthalt wird als Sprach- und Kulturaufenthalt betrachtet. Minimale Sprachkenntnisse werden daher vorausgesetzt. Ausserdem ist ein Au-Pair-Jahr oft eine ideale, maximal ein- bis einhalb Jahre dauernde Überbrückungslösung vor der Lehre, dem Studium oder dem Berufsantritt.

### Wie und wo werden die Töchter rekrutiert?

In der Schweiz werden nur Au-Pairs aus Westeuropa, USA und Kanada akzep-

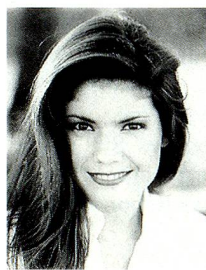
tiert plus alle jungen Auslandsschweizerinnen natürlich. Die meisten Betroffenen erfahren die Adresse unserer Stellenvermittlung durch die Schweizer Botschaft in ihrem Land, durch Mundpropaganda und Beratungsstellen für Jugendaustausch.

### Welche Aufgaben haben Sie als Kontaktstelle für Au-Pairs?

Dem Verein der Freundinnen junger Mädchen obliegt nicht nur die Vermittlung, sondern auch die Betreuung der Au-Pairs. Diese hat in den vergangenen Jahren an Intensität enorm zugenommen. Die Töchter «schlucken» ihre allfällige Unzufriedenheit nicht mehr einfach. Das finden wir an und für sich gut. Generell kennen sie jedoch ihre Rechte besser als ihre Pflichten. Wir helfen ih-

### Die Stimme eines Au-Pairs

«Mir gefällt mein Leben als Au-Pair in der Schweiz sehr gut», sagt Dorly Sturzenegger, zwanzigjährige Ausland-



schweizerin mit Aufenthalt in Münchenstein bei Basel. «Die Schweiz bietet viel bessere Ausbildungsmöglichkeiten als wir sie in Bahia, Brasilien haben. Ausserdem mag ich das gemischte Klima, insbesondere den Winter. Bei uns zuhause scheint immer die Sonne, das finde ich langweilig. Ich bin seit einem Jahr hier und will noch mehrere Jahre bleiben. Wenn ich besser deutsch kann, beginne ich nächstes Jahr eine KV-Lehre. Noch kenne ich die einheimische Kultur und Bevölkerung schlecht. Ich kann nur soviel sagen: Es scheint sehr schwierig zu sein, Schweizerinnen und Schweizer kennenzulernen, doch wenn man erst mit ihnen spricht, sind sie nett. Ich fühle mich jedenfalls gut akzeptiert.» (Foto: zvg)

nen jedenfalls, ihre Probleme zu lösen. Notfalls plazieren wir sie in einer anderen Familie. Mehrmals pro Jahr organisieren wir gesellige Zusammenkünfte für die Au-Pairs. Es gibt aber auch viele

junge Frauen, die nicht intensiv betreut werden, sondern möglichst selbständig sein wollen.

### Wieviel verdient ein Au-Pair?

In der Schweiz sind Lohn und Freizeit nach den Richtlinien der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für hauswirtschaftliche Bildungs- und Berufsfragen geregelt. Im Kanton Zürich, wo die Ansätze am höchsten sind, beträgt der Lohn maximal 680 Franken. Trotzdem muss die Familie mit mindestens 1200 Franken rechnen, Sozialleistungen und Selbstkosten für Kost und Logis eingerechnet.

### Wie alt ist ein Au-Pair-Mädchen?

Das Alter wird von der Fremdenpolizei bestimmt. Generell gilt: mindestens 17 oder der Schule entlassen, maximal 29. Die Erfahrung zeigt, dass allzu «alte» Au-Pairs schwierig zu vermitteln sind und dass diese auch Mühe haben, sich in der Gastfamilie zu integrieren.

### Warum ist die Zahl der Ausländerinnen, die sich in Ihren Stellenvermittlungsbüros melden, plötzlich rückläufig? Ist das Image der Schweiz schlechter geworden?

Rezessionsbedingt fühlen sich viele Menschen verunsichert. Selbst arbeitslose Frauen getrauen sich kaum ins Ausland aus der Angst heraus, nachher den Anschluss zu verpassen. Dieselbe Tendenz sehen wir auch bei Schweizerinnen: Sie zögern, eine Au-Pair-Stelle im Ausland anzunehmen.

### Was raten Sie einer jungen Auslandsschweizerin, die bereits gut deutsch spricht, aber gerne Au-Pair werden möchte?

Wir empfehlen beispielsweise einen Au-Pair-Aufenthalt in der französischen oder italienischen Schweiz. Wir von FJM, aber auch die Stellenvermittlung von Pro Folia, kennen die Adressen von mehr als einem Dutzend Organisationen, die das gleiche anbieten wie wir.

Interview: Alice Baumann

### Interessieren Sie sich für einen Au-Pair-Aufenthalt?

AJAS hat die Adressen sämtlicher Stellenvermittlungsorganisationen in der Schweiz. Wenden Sie sich an AJAS, Alpenstrasse 26, CH-3000 Bern 16.